



**Medienbüro**

**Peter Vortriede**

Büro:  
Kupferdamm 65  
22159 Hamburg

Telefon: 040 / 69640943  
Fax: 040 / 20917774  
Handy: 0170 / 5689853  
petervortriede@aol.com

## **Wir haben es getan – und sind begeistert**

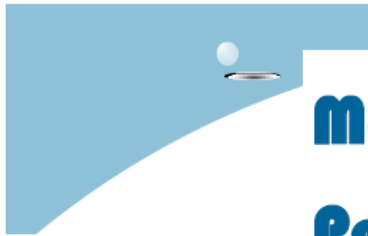
Von Peter Vortriede

Wochenlang drehte sich bei uns zuhause alles um drei Fragen:

- 1.) Sollen wir unser altes Haus dämmen lassen?
  - 2.) Welche Methode ist für uns die vorteilhafteste?
  - 3.) Und wenn wir dämmen, wer soll die Arbeiten ausführen?
- Der Blick ins Internet half zunächst wenig. Diverse Anbieter preisen in diesem umkämpften Marktsegment ihre Produkte an, gleichzeitig wimmelt es im Netz von Warnungen vieler Art. Vor allem über die Einblasdämmung gibt es seitenlange Ergüsse – teils wahre Lobesarien, teils vernichtende Kritiken.

Als Laie sitzt man da und hat vor allem einen Gedanken: Bislang zeigt sich unser Haus, auch wenn es schon viele Jahre auf dem Buckel hat, in einem guten Zustand. So wie es da steht, schafft es auch noch die nächsten 30 Jahre. Also besser nichts tun? Wenn nur die hohen Heizkosten nicht wären. Deutlich spüren wir die Kälte, die durch die Wände ins Haus dringt. Zweimal im Jahr fährt der Heizölbwagen vor. Das wird langfristig ziemlich teuer. Schließlich sind wir sicher: Wenn Dämmung, dann Einblasdämmung. Alle Außenwände verfügen über Hohlräume. Außerdem sind die Kosten mit etwa 20 Euro pro Quadratmeter deutlich günstiger als eine Fassadenverkleidung. Und Maßnahmen im Innern sind ohnehin nicht unbedingt empfehlenswert.

Ganz mag das kleine Zweifel-Teufelchen aber noch nicht schweigen. Was richten wir bautechnisch mit einer solchen Maßnahme an? Wir haben Angst, uns langfristige Bauschäden einzuhandeln. Vor allem die Frage, ob im Inneren der Wände die Feuchtigkeit entweichen kann, steht zur Diskussion. Leider gibt es niemanden, der dazu ein abschließendes und verbindliches Urteil abgeben wird. Nur eines scheint sicher: Der Erfolg der Maßnahme hängt ganz entscheidend von der Güte der verwendeten Materialien ab. Der strenge Winter 2010/2011, der täglich sinkende Tankpegel und die steigenden Heizölpreise geben letztlich den Anstoß.



**Medienbüro**

**Peter Vortriede**

Büro:  
Kupferdamm 65  
22159 Hamburg

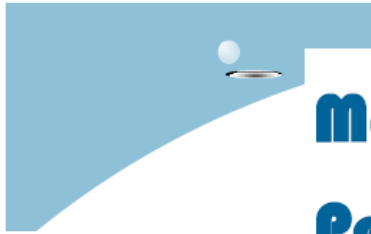
Telefon: 040 / 69640943  
Fax: 040 / 20917774  
Handy: 0170 / 5689853  
petervortriede@aol.com

Wir beantworten die Frage, ob gedämmt werden soll, mit einem klaren Ja. Und auch über die Art der Maßnahme sind wir uns schließlich einig. Es soll eine Einblasdämmung sein.

Wem aber schenken wir unser Vertrauen? Denn so viel ist sicher. Auf dem Markt tummeln sich zahlreiche Bewerber, ein Gütesiegel existiert unseres Wissens nicht, und man kann getrost davon ausgehen, dass es in der Branche schwarze Schafe gibt. Man stelle sich vor: Da werden die Wände mit irgendeinem Mistzeug vollgestopft, das dann still und unheimlich vor sich hingammelt. Und wenn die Schäden sichtbar werden, ist der Unternehmer längst über alle Berge. Von den Chancen der Beweisbarkeit ganz zu schweigen.

Doch die Sache ist entschieden, die Wahl fällt auf die Rostocker Firma „Schöne alte Häuser GmbH,“. Die Vorbereitung erscheint uns hier am gründlichsten, wobei hier aktive Mitarbeit des Bauherrn gefordert wird, insbesondere hinsichtlich der Versendung von Detailfotos und einer Zeichnung. Unsere Fragen werden mit unerschöpflicher Geduld beantwortet. Das Angebot ist klar und übersichtlich: Der Umfang der Arbeiten ist genau beschrieben, eine spezielle Hochrechnung weist die voraussichtliche Energieersparnis samt Amortisationszeit aus. Zwei Tage veranschlagt der Chef der Firma, Christoph von Stein, für unser Dreifamilienhaus mit einer Außenfläche von 280 Quadratmetern. Bauherrenmitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

Drei Mann rücken an, der Lastwagen ist vollgepackt mit Dutzenden Säcken RigiBead 033. Es handelt sich um den „Mercedes“ der Dämmstoffe, wie wir erfahren. Das Polystyrol-Partikelschaum-Granulat soll überhaupt keine Feuchtigkeit aufnehmen und sich aufgrund seiner Form und Beschichtung optimal im Mauerwerk verteilen. Sagt jedenfalls der Meister, der gleich mit der Arbeit beginnt. Er tritt direkt den Beweis an. Kurz unter dem Dach bohrt er ein 25 mm großes Loch, lässt die Dämmung fließen. Wenig später entweichen die ersten grauen Kügelchen aus einem kleinen Probeloch – das zwei Ecken und mindestens acht Meter entfernt liegt. Toll, wie einfach das geht.



**Medienbüro**

**Peter Vortriede**

Büro:  
Kupferdamm 65  
22159 Hamburg

Telefon: 040 / 69640943  
Fax: 040 / 20917774  
Handy: 0170 / 5689853  
petervortriede@aol.com

Ich erspare mir weitere weitschweifenden Erklärungen, denn folgende Zahl spricht komplett für sich: Vor der Dämmung habe ich bei einer Außentemperatur von -3 Grad im Inneren eines Wandschranks 16,8 Grad gemessen, nach der Dämmung bei einer Außentemperatur von -5 Grad (also kälter) eine Temperatur von 18,7 Grad, also knapp zwei Grad wärmer. Natürlich bei gleicher Raumtemperatur. Alle Heizungen laufen seit dem Tag X nicht mehr auf Stufe fünf, sondern auf Stufe drei (obwohl wir gerade die kältesten Tage des Jahres haben).

Fazit: toller Erfolg, saubere Arbeit, gutes Material, fairer Preis!  
Wer noch mehr wissen möchte, ist herzlich eingeladen, in Hamburg beim Kupferdamm 65 vorbeizukommen (nach Voranmeldung).  
Weitere Auskünfte gibt es unter der Rufnummer 040 / 69640943.